

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse

**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein

**Band:** 155 (2004)

**Heft:** 3-4

**Rubrik:** Nachrichten = Nouvelles = Notizie = News

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Fachtagung

Waldwirtschaft und Senken in der Schweiz – Was bringt das Kyoto-Protokoll?

Am 28. und 29. Juni 2004 findet an der ETH Zürich eine Tagung für Fachleute aus Forstdienst, Wald- und Holzwirtschaft, für Wissenschaftler sowie für weitere wald- und klimapolitisch Interessierte statt. Sie ist von der Terrestrischen Systemökologie, ITÖ, organisiert und wird vom Buwal, der Schweizerischen Akademie der Naturwissenschaften – ProClim sowie dem Departement Umweltwissenschaften der ETH Zürich unterstützt.

Montag, 28. Juni 2004,  
8.45 bis 16.45 Uhr  
Auditorium Maximum, Hauptgebäude,  
ETH-Zentrum, Rämistrasse 101,  
8092 Zürich

### Inhalt und Fragestellungen

Wald-, Acker- und Grünlandflächen speichern Kohlenstoff. Die Erhöhung dieser Speicherleistungen ist eine klimapolitische Option, da damit die CO<sub>2</sub>-Belastung der Atmosphäre verringert wird. Gemäss Kyoto-Protokoll können sie als sogenannte Senken mithelfen, das schweizerische Reduktionsziel für die Treibhausgase zu erreichen. Von den anrechenbaren Aktivitäten zur Förderung der Senken sind Aufforstung und Waldbewirtschaftung von besonderem Interesse. Neben den Senkenleistungen kann aber auch die nachhaltige Nutzung der erneuerbaren Ressource Holz zur Erreichung der Klimaziele beitragen. Welche Rolle spielen die möglichen Aktivitäten und wie gross ist deren Beitrag zur Erreichung des Reduktionsziels? Welche klima- und energiepolitische Bedeutung fällt den Senken bzw. der Holznutzung zu? Was bedeuten die Senken für das Waldprogramm bzw. die Teilrevision des Waldgesetzes?

Ziel der Tagung ist die Klärung der aufgeworfenen Fragen für Praxis, Behörden und Wissenschaft, die Diskussion und ein vertieftes Verständnis

- der Rolle des Waldes und der möglichen Beiträge der Wald- und Holzwirtschaft im Rahmen des Kyoto-Protokolls,
- der Möglichkeiten, Chancen und Risiken einer aktiven Beteiligung der schweizerischen Waldwirtschaft,
- für die Entwicklung einer klimapolitischen Strategie für den Schweizer Wald.

Das Detailprogramm wird zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben. Es beteiligen sich unter anderem Werner Schärer (Eidgenössischer Forstdirektor, Buwal), Richard Volz (Buwal) und Andreas Fischlin (ETHZ). Teilnehmer aus Praxis, Politik, Administration, Industrie und Wissenschaft haben Gelegenheit, Fragen zu stellen und an einer Podiumsdiskussion teilzunehmen. An der Tagung wird eine Informationsbroschüre abgegeben und zur Diskussion gestellt.

Am Dienstag, 29. Juni 2004 findet am gleichen Ort als Fortsetzung eine Tagung

zum gleichen Thema statt, an der die wissenschaftlichen Fragen im Vordergrund stehen.

Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung ab zweiter Hälfte April über Internet <http://www.ito.umnw.ethz.ch/SysEcol/Senken-tagung/> ist zwingend, und zwar bis 1. Juni 2004 (bitte Vorname, Name, Adresse (und Institution), Telefon und E-Mail-Adresse vollständig angeben). Hier sind auch das detaillierte Programm, weiterführendes Material und Unterlagen zu finden. Weitere Auskünfte erteilen: Andreas Fischlin 01 633 60 90, E-Mail: andreas.fischlin@env.ethz.ch oder Bernhard Buchter 079 416 04 23, E-Mail: bernhard.buchter@env.ethz.ch.

## EPF Lausanne: nomination

Le Conseil des Ecoles polytechniques fédérales a nommé, le 13 novembre 2003, Alexandre Buttler professeur titulaire à la Faculté de l'Environnement Naturel, Architectural et Construit de l'Ecole polytechnique fédérale de Lausanne. Cette nomination intervient dans un partenariat entre l'Institut fédéral de recherches sur la forêt, la neige et le paysage (WSL) et l'EPFL.

## Promotionen

Am Departement Forstwissenschaften der ETH Zürich haben promoviert:

Christoph Rudolf Grünig, dipl. Forst-Ing. ETH, mit der Arbeit «Population biology of the tree-root endophyte *Phialocephala fortinii*» zum Dr. sc. nat. Referent: Prof. Dr. Ottmar Holdenrieder; Korreferenten: Prof. Dr. Scott O. Rogers, Bowling Green State University (USA), und Dr. Thomas N. Sieber.

Martin Gehrig, dipl. Forst-Ing. ETH, mit der Arbeit «Methoden zur Vitalitätsbeurteilung von Bäumen. Vergleichende Untersuchungen mit visuellen, nadelanalytischen und bioelektrischen Verfahren» zum Dr. sc. ETH Zürich. Referent: Prof. Dr. Jean-Philippe Schütz; Korreferenten: PD Dr. Mihaly Bariska, Prof. Dr. Christian Körner, Universität Basel und PD Dr. Markus Bolliger, Buwal, Eidg. Forstdirektion, Bern.

Anita Christina Risch, dipl. Natw. ETH, mit der Arbeit «Above- and belowground patterns and processes following land use change in subalpine conifer forests of the Central European Alps» zum Dr. sc. ETH Zürich. Referent: Prof. Dr. Harald Bugmann; Korreferent: Dr. Martin Schütz, WSL, Birmensdorf.

## Schweizerische Hochschule für Landwirtschaft

FH-Studiengang Forstwirtschaft und Ernennung eines zweiten Dozenten

Mitte Februar haben zehn Studierende an der Schweizerischen Hochschule für Landwirtschaft (SHL) in Zollikofen das erste Semester als Forstingenieur FH abgeschlossen. Die Vor-

bereitungsarbeiten für das zweite und dritte Studienjahr laufen auf Hochtouren. Folgendes ist erreicht worden:

- Die Verwaltung SHL hat als zweiten Dozenten Dr. Bernhard Pauli gewählt. Bernhard Pauli hat an der TU München in Forstwirtschaft promoviert und ein Zusatzstudium in Wirtschaftswissenschaften absolviert. In der Schweiz ist er durch seine Studien «Struktur- und Potenzialanalyse der Schweizer Sägeindustrie» und «Logistikstudie Schweizer Wald- und Holzindustrie» bekannt geworden.
- Die Haupthandlungskompetenzen der Ausbildung zum Forstingenieur oder zur Forstingenieurin FH sind definiert. Sie umfassen die folgenden vier Bereiche: 1. Lenkung Ökosystem Wald, 2. Technisch-administrative Produktions- und Logistikabläufe (Holzernte, Logistik, Betriebswirtschaft, Gesellschaft), 3. Qualitäts- und Umweltmanagementsysteme, 4. Wechselwirkungen Wald und Naturgefahren. Der zweite und dritte Bereich werden rund 60% des Fachstudiums ausmachen.
- Die begleitende Fachgruppe und weitere Experten haben zum Entwurf des Curriculums Stellung genommen. Die Abteilung Forstwirtschaft formuliert bis Ende März den Modulkatalog für das erste bis vierte Semester. Ab Ende April sind die Module auf Internet abrufbar.
- Die SHL hat einen Studienführer Forstwirtschaft publiziert. Er ist gedruckt beim Sekretariat (Tel. 031 910 21 11) oder auf Internet ([www.shl.bfh.ch](http://www.shl.bfh.ch)) erhältlich.
- Die Berner Fachhochschule (BFH) hat den erleichterten Zugang zum Forstwirtschaftsstudium für folgende BBT-Berufe in ihre Liste aufgenommen: Zimmermann/Zimmerin, Säger/Sägerin, Gärtner/Gärtnerin. Für diese Berufe genügen sechs Monate Vorstudienpraxis in einer waldbezogenen Unternehmung. Andere Berufsabsolventen mit Berufsmatura und Gymnasiasen sind ebenfalls zugelassen, müssen jedoch zwölf Monate Vorstudienpraxis absolvieren. Interessierte können sich an die Bildungszentren Wald in Lyss und Maienfeld wenden, welche für die Koordination und Qualitätssicherung der Vorstudienplätze zuständig sind. Wer Forstwartin oder Forstwart ist und eine Berufsmatura hat, wird direkt zum Studium zugelassen.

## Hochschule Wädenswil

Aus Hortikultur wird Umweltingenieurwesen

Die Hochschule Wädenswil (HSW) hat ihren Studiengang Hortikultur per Januar 2004 in Umweltingenieurwesen umbenannt. Dies im Rahmen der Nomenklatur des Bundesamtes für Berufsbildung und Technologie (BBT), die eine einheitliche Definition und Zuordnung der Studienangebote der Fachhochschulen verlangt. Schweizweit sind nun ähnliche Studiengänge unter einer einheitlichen Bezeichnung zusammengefasst.

Die Vertiefungen Pflanzenproduktion und Pflanzenverwendung im Studiengang Umweltingenieurwesen führt die HSW künftig unter dem Oberbegriff Hortikultur. Bei den

beiden übrigen Vertiefungen, Naturmanagement und Environmental Education, ändert sich nichts. Auch den Aufbau des Studiums und dessen Inhalt behält die HSW bei.

Rückfragen beantwortet: Prof. Jean-Bernard Bächtiger, Leiter Fachabteilung Umwelt und Natürliche Ressourcen, Tel. 01 789 99 02, E-Mail: j.baechtiger@hsw.ch. Informationen zum Studiengang über Internet: www.hsw.ch.

## SCHWEIZ

### Buwal, Eidgenössische Forstdirektion

#### Interlaken Workshop on Decentralisation in Forestry

Vom 27. bis 30. April 2004 findet im Berner Oberland der Interlaken Workshop über Dezentralisierung im Waldbereich statt. Der Workshop wird im Rahmen des Uno-Waldforums ausgetragen, der global wichtigsten walddpolitischen Plattform. Angemeldet haben sich über 140 Teilnehmende aus 50 Ländern und diversen Nichtregierungsorganisationen. Dezentralisierung gilt als einer der Schlüssel für Walderhaltung und nachhaltiger Waldbewirtschaftung, den wichtigsten Zielen des Uno-Waldforums. Dezentralisierung ist ein wesentliches Element der Gouvernanz («gute Regierungsführung»).

Der Interlaken Workshop geht auf die Initiative der Schweiz und Indonesiens zurück. Die Schweiz verfügt über eine lange Erfahrung in Themen wie Dezentralisierung und föderale Organisation der Waldbewirtschaftung, die auf zunehmendes internationales Interesse stösst.

Die in Interlaken vertretenen Länder repräsentieren über 70% der globalen Waldfläche. Nebst dem Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft (Buwal) und der Direktion für Entwicklungszusammenarbeit (Deza) sind neun internationale Organisationen beteiligt. Wichtige Partner sind zudem die Stiftung für Entwicklungszusammenarbeit Intercooperation sowie der Kanton Bern, dessen Forstdienst bei der Durchführung des Exkursionstages beteiligt ist.

Ein wesentlicher Grund für die anhaltende Waldzerstörung auf globaler Ebene wird heute in der Eigentumsordnung und in der staatlichen Organisation, d.h. in der Aufteilung von Rechten und Verantwortlichkeiten zwischen den verschiedenen Akteuren, geortet. So werden weltweit nach wie vor 77% der Waldfläche durch Zentral- oder Provinzregierungen als Eigentum beansprucht, obwohl viele dieser Wälder oft seit langer Zeit durch lokale Gemeinschaften genutzt sind. Doch in den letzten Jahren hat in Dutzenden von Ländern ein historischer Wandel in Richtung Dezentralisierung eingesetzt. Einige Länder haben damit gute Erfahrungen gemacht, in anderen harzen die Reformen. In Interlaken werden die diversen Erkenntnisse präsentiert und zu Empfehlungen zur Gestaltung von guter Regierungsführung im Waldbereich verdichtet.

Laufend aktualisierte Informationen finden sich auf [www.intercooperation.ch/news2.php?id=88](http://www.intercooperation.ch/news2.php?id=88) oder [www.umwelt-schweiz.ch/](http://www.umwelt-schweiz.ch/)

interlaken oder [http://www.cifor.cgiar.org/int/\\_ref/events/swiss/index.htm](http://www.cifor.cgiar.org/int/_ref/events/swiss/index.htm).

Für Forstleute aus der Schweiz, welche sich für einen Einblick in den Workshop interessieren, wurde für den 27., 29. und 30. April 2004 eine beschränkte Anzahl Tageskarten reserviert. Interessierte melden sich bei Christian Küchli, Buwal/F+D, 3003 Bern, E-Mail: christian.kuechli@buwal.admin.ch.

### sanu Jahresprogramm 2004

Im Jahresprogramm der sanu, Partner für Umweltbildung und Nachhaltigkeit werden nebst dem Lehrgang «Natur- und Umweltfachleute», der Berufsprüfung Natur- und Umweltfachfrau/-mann sowie Expertenworkshops auch Ausbildungsveranstaltungen zu folgenden Themen angeboten: Baubegleitung, Integriertes Management im Betrieb, Natur und Landschaft, nachhaltige Entwicklung, massgeschneiderte Weiterbildung, Anwendung von Pflanzenschutzmitteln.

Informationen: sanu, Postfach 3126, 2500 Biel, Tel. 032 322 14 33, Fax 032 322 13 20, E-Mail: sanu@sanu.ch. Internet: www.sanu.ch.

### WWF – Bildungsprogramm 2004

#### Exkursionen zum Thema Wald

Das Exkursions- und Fachkursprogramm des Bildungszentrums orientiert sich an den Schwerpunktthemen des WWF Schweiz. An ein-, maximal zweitägigen Ausflügen oder Kursen erhalten die Teilnehmenden Fachwissen und Informationen vermittelt. Zum Wald stehen folgende Exkursionen auf dem Programm:

- 5. Juni 2004 in Sissach BL: FSC – Nachhaltige Waldbewirtschaftung. Forstfachleute informieren an der Exkursion über Pflege und Bewirtschaftung des Waldes und erklären seine verschiedenen Entwicklungsstadien. Bei einem Besuch einer FSC-Sägeerei und eines Holzbaubetriebes erfahren die Teilnehmenden die Aspekte der Holzverarbeitung vom Holzstamm bis zum Fertighaus. Die Exkursion kostet Fr. 125.–, Anmeldung bis am 7. Mai 2004.
- 12. und 13. Juni 2004 in Vättis/Flims GR: Vielfältiger Lebensraum Wald. Über kurze Distanz werden auf der Wanderung ganz verschiedene Waldformationen angetroffen, die in ihrer Art einzigartig sind. Der Weg führt durch bizarre Laubmischwälder und durch einmalig schöne und seltene Fichten- und Föhrenwälder, gewachsen auf Eis und Felsensteppe, vorbei am idyllischen Bergsee zur Rheinschlucht mit ihren Auenwäldern. Die Exkursion kostet Fr. 250.–, Anmeldung bis am 14. Mai 2004.
- 19. Juni 2004 in Grabs SG: Artenvielfalt im Lebensraum Wald. Ist ein Nebeneinander von Mensch und Wildtieren noch möglich? In der prachtvollen voralpinen Landschaft sind Schutz- und Nutzungsvorstellungen oft sehr unterschiedlich. Diese Exkursion ermuntert, kritisch zu beobachten, Probleme zu erkennen und Massnahmen abzuleiten. Die Exkursion kostet Fr. 125.–, Anmeldung bis am 21. Mai 2004.

- 21. August 2004 im Sihlwald: Urwald und FSC-Wald. Auf einer Zeitreise durch den Sihlwald lernen Sie unterschiedliche Waldtypen kennen. Die grösste naturnahe Waldlandschaft im Schweizer Mittelland bietet einen facettenreichen Einblick in die Waldgeschichte. Bewusst verirren Sie sich im Urwald. Die Exkursion kostet Fr. 125.–, Anmeldung bis am 23. Juli 2004.
- 11. und 12. September 2004 in Davos: Zukunft Schutzwald. Ein Drittel der Bündner Wälder erfüllen wichtige Schutzfunktionen für Siedlungen, Strassen und touristische Einrichtungen. In Davos lernen Sie auf einer Wanderung das grosse Spannungsfeld zwischen Schutzwald, Erholungswald und landwirtschaftlicher Nutzung kennen. Die Exkursion kostet Fr. 250.–, Anmeldung bis am 13. August 2004.

Weitere Angebote, Informationen und Anmeldungen: Bildungszentrum WWF, Bollwerk 35, 3011 Bern, Tel. 031 312 12 62, Fax 031 310 50 50, E-Mail: service@bildungszentrum.wwf.ch oder über die Homepage <http://www.wwf.ch/bildungszentrum>.

## INTERNATIONALES

### Cipra-Sommerakademie 2004

Vom 16. August bis 3. September 2004 organisiert die Internationale Alpenschutzkommission Cipra die Sommerakademie in der Fachhochschule Liechtenstein in Vaduz. Das diesjährige Projektthema lautet: Wie kann die Attraktivität der Region Liechtenstein-Werdenberg für die Bewohner und Bewohnerinnen durch Massnahmen im Bereich Naherholung erhöht werden, mit positiven Folgen auf die Lebensqualität und die wirtschaftlichen Regionalkreisläufe? Die Sommerakademie richtet sich in erster Linie an Studienabgänger/-innen, wobei in Ausnahmefällen auch Studierende höherer Semester zugelassen werden können. Kursprachen sind dieses Jahr Deutsch und Englisch, es wird eine Simultanübersetzung zur Verfügung stehen. Ein Programm und ein Anmeldeformular sind unter der Adresse [www.cipra.org](http://www.cipra.org) zu finden.

### Universität für Bodenkultur Wien

#### Forschungspreis

An der Universität für Bodenkultur Wien kommt der Josef-Umdasch-Forschungspreis 2004 mit einer Dotation von € 30 000.– zur internationalen Ausschreibung. Dieser Preis wird für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Holz- und Forstwissenschaften unter besonderer Berücksichtigung von

- Neuerungen und Verbesserungen sowie Umweltfragen bei der Holzbearbeitung, Holzverarbeitung und Holzverwendung,
- neuen Kultivierungsverfahren, umweltschonender Holzgewinnung und neuen Aufforstungsmethoden sowie
- Arbeiten an der «Wertschöpfungskette Holz», die die forstliche Holzproduktion,

die Holzbearbeitung und -verarbeitung sowie die Holzverwendung in ganzheitlicher Weise einbeziehen.

Einreichfrist: 30. April 2004. Weitere Informationen zum Forschungspreis sind unter [www.umdach-group.com](http://www.umdach-group.com) und [www.boku.ac.at](http://www.boku.ac.at) abrufbar.

## National Forest Service, The Netherland

### Seminar

Under the auspices of the joint FAO/ECE/ILO Committee on Forest Technology, Management and Training, the seminar on «Building Bridges between People and Forests» will be held in Groningen from September 12–16. The objectives of the seminar are to identify major trends in society to demonstrate their relevance to forests and forestry, to discuss how changes and trends in society have modified or should modify forest policies, and to elaborate on roles and modes of operation of national forest services in their quest to meet societal demands.

For further information contact [jc-seminar2004@congres.net](mailto:jc-seminar2004@congres.net) or visit [www.staatsbosbeheer.nl](http://www.staatsbosbeheer.nl).

Landschaft 58), diese Vorstellungen zu rekonstruieren und damit die Subjektivität der Daten zu ermesen. Aber diesen Mangel zugestanden – ist das ein Grund, ihn zum leitenden Prinzip zu erheben?

Sie fragen mich, weshalb ich auf die Unterschiede in der Aufnahme des *Teucrio-Quercetum typicum* zurückkomme. Mir ist zwar von unserem früheren Gespräch nur Ihre Antwort in Erinnerung (ich räume ein, dass diese selektiv verfährt), mein kritischer Vergleich entspreche «Buchhaltermethoden», was mir vor allem wegen der stillen Komik sehr genau innerlich ist, die in dem Umstand liegt, dass Josias Braun-Blanquet (vgl. Nekrolog von E. Landolt, SZF 1981) eine Banklehre machte und mit «Buchhaltermethoden» vertraut war. Aber auch mit Ihrer Erläuterung scheint mir die Typusaufnahme des *Teucrio-Quercetum typicum* ein hübsches Beispiel für die Wirkung von Bildern darzustellen. Ich glaube Ihnen ohne weiteres, dass die in der Sammel-tabelle fehlenden Arten unmittelbar ausserhalb der Aufnahme-fläche wachsen. Aber hätten Sie sie der Typusaufnahme eingefügt, wenn sie nicht so gut dem Bild entsprochen hätten? Ich sehe jedenfalls dafür kein anderes Beispiel in Ihrer ganzen Dissertation. Mir ging es nicht um die Irrealität von Aufnahmen, sondern um die Irrationalität des Verfahrens, um die Auswirkungen der Bilder, die Sie ja so schön am Beispiel des *Rhododendro-Abietetum* darlegen. R. Kuoch beschrieb die Gesellschaft möglichst umfassend, mit der Variation auf allen Gradienten bis ins Misox, weshalb ich bei der Kartierung im Vergeletto mit seiner Beschreibung gut zurecht kam – von der aus den Bündner Südtälern auf die ganzen südlichen Randalpen extrapolierten Sicht in der «Wegleitung» konnte ich das nicht sagen. Die sorgfältige Analyse des gesamten Spektrums einer Gesellschaft ist für eine brauchbare Synthese unerlässlich.

Ich bin mir bewusst, dass das Aufdecken von Widersprüchen nur an der Oberfläche kratzt und dass widerspruchsfreie Darstellung keine Garantie für die Qualität des Gehaltes abgibt. Die dargestellten Widersprüche in und zwischen den beiden Publikationen «Minimale Pflegemassnahmen für Wälder mit Schutzfunktion» und «Gebirgsnadelwälder» sind aber so auffällig, dass ich auf erhebliche Mängel der Qualitätskontrollen schliesse.

Oft komme ich mir als Kritiker vom Dienst vor – dabei bin ich nie glücklicher, als wenn ich eine gelungene Leistung anerkennen darf. In Max Frischs «Don Juan oder Die Liebe zur Geometrie» hat mich die Frage „Hast du es nie erlebt, dieses nüchterne Staunen vor einem Wissen, das stimmt?“ prägend beeindruckt. Ich habe es in der Pflanzensoziologie beispielsweise an den Arbeiten von Max Moor erlebt und dies auch (vgl. «Zum Nachweis des *Carici-Fagetum luzuletosum* im östlichen Jura», Bot. Helv. 97/2) öffentlich bekundet. Seit über 30 Jahren habe ich mich bemüht, durch eingreifende Kritik die Datengrundlage und die Konsistenz auch von vegetationskundlichen Werken verbessern zu helfen. Sie werden verstehen, dass mich angesichts des Erreichten bisweilen ein Gefühl der Resignation befällt.

Mit freundlichen Grüßen  
WALTER KELLER

## Waldpflanzen

## Heckenpflanzen

## Wildgehölze

## Bodenbedecker

## Wildverbisschutz

Bei uns erhalten Sie Qualitätsprodukte zu günstigen Preisen.

Fordern Sie unsere Preisliste an.



### Josef Kressibucher AG

Forstbaumschule

Ast 2

8572 Berg TG

Tel. 071 636 11 90

Fax 071 636 10 29

[www.kressibucher.ch](http://www.kressibucher.ch)

## LESERBRIEFE

Zu den Leserbriefen in der Schweiz. Z. Forstwes. 155 (2004) 2: 61–64, die zum Aufsatz von W. Keller: Zur Rückkehr der Arve (*Pinus cembra* L.) in die Südalpen der Schweiz, Schweiz. Z. Forstwes. 155 (2004) 1: 6–12 verfasst wurden.

### Offener Brief an Dr. H.-U. Frey

Lieber Herr Frey,

das vielstimmige und dabei gut orchestrierte Echo auf meinen Arven-Artikel hat mich nicht überrascht. Die Tonlage Ihrer und Frau Frehners Erwiderung weiss ich als durchaus angemessen zu würdigen. Sie trägt überdies im ersten Abschnitt viel zur Klärung nicht der Standpunkte – das wäre wohl zu statisch aufgefasst – aber der unterschiedlichen Wege bei, auf denen wir einem fernen Ziel zustreben. Die Autorenschaft der Erwiderungen zeigt mir, dass die Botschaft des Arven-Artikels angekommen ist. Ich möchte mich deshalb nicht weiter über sie verbreiten. Ich danke Ihnen für die Erläuterung zu meiner Interpretation der Abbildung 115 der «Gebirgsnadelwälder». Ich ziehe die Lehre daraus, dass sich Bilder auch zur Falsifizierung nicht eignen und gelobe, nie mehr auf Bilder zu rekurrieren.

Sie haben völlig Recht, dass sich viele Pflanzensoziologen bei der Auswahl ihrer Aufnahme-flächen bewusst oder unbewusst von Bildern leiten liessen. Nicht immer ist es so einfach wie im Falle des Peitschenmoos-Fichten-Tannenwaldes (vgl. meinen Beitrag zum Informationsblatt Forschungsbereich

## Vereinsadressen:

### Präsident/Président:

Dr. HEINZ KASPER

Bühlrain 52

5000 Aarau

Tel. B 062 835 28 21; P 062 824 63 09

Fax B 062 835 28 29

E-Mail: [heinz.kasper@ag.ch](mailto:heinz.kasper@ag.ch)

### Geschäftsführer/Chargé d'affaires:

FRANK M. KESSLER

Dipl. Forst-Ing. ETH/SIA

Postfach 931

8029 Zürich

Tel. B 01 387 12 52

Fax B 01 387 11 00

E-Mail: [info@forstverein.ch](mailto:info@forstverein.ch)

### Internet:

<http://www.forstverein.ch>